



---

## 9. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur

**Gremium:** Ausschuss für Kultur  
**Sitzungstermin:** Donnerstag, 18.06.2020, 16:00 Uhr  
**Ort, Raum:** Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64

---

### Tagesordnung

#### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
  
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 05.05.2020 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung
  
- 3 Umgang mit nichtöffentlichen Informationen
  
- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
  - 4.1 "Potsdam360" Das Rundum-Potsdam-Ticket  
**20/SVV/0466**  
Einreicher: Fraktion CDU  
KUM, KA  
neue Fassung vom 26.05.2020
  
  - 4.2 Ein Depot für das Potsdam-Museum  
**20/SVV/0512**  
Einreicher: Fraktionen Bündnis  
90/Die Grünen, DIE LINKE  
SBWL, KA
  
  - 4.3 Sitzungskalender 2021  
**20/SVV/0524**  
Einreicher: Stadtverordneter  
Heuer als Vorsitzender der  
Stadtverordnetenversammlung
  
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
  - 5.1 Dreijahresverträge für freie Träger der Kultur  
Wiedervorlage

5.2 Zwischenbericht zur aktuellen Situation in der Corona-Krise

6 Sonstiges

**Nicht öffentlicher Teil**

7 Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des nichtöffentlichen Teils der Sitzung vom 05.05.2020



## Niederschrift 7. (außerordentliche) öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Dienstag, 05.05.2020
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:30 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	19:25 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64

---

### Anwesend sind:

#### Ausschussvorsitzender

Frau Jenny Pöller DIE aNDERE

#### Ausschussmitglieder

Frau Dr. Sarah Zalfen	SPD
Herr Nico Marquardt	SPD
Frau Janny Armbruster	Bündnis 90/Die Grünen
Frau Saskia Hüneke	Bündnis 90/Die Grünen
Herr Sascha Krämer	DIE LINKE
Herr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg	DIE LINKE
Frau Anna Lüdcke	CDU

#### sachkundige Einwohner

Frau Beate Goreczko	Die aNDERE
Frau Christine Anlauff	Bündnis 90/Die Grünen
Herr Andreas Masopust	CDU
Herr Frank Reich	SPD
Frau Dr. Karin Schröter	DIE LINKE
Herr Christian Wendland	Bürgerbündnis

#### Beigeordnete

Frau Noosha Aubel Geschäftsbereich 2

#### Fachbereichsleiterin Kultur und Museum

Frau Dr. Birgit-Katharine Seemann Fachbereich 24

#### Vertreter der Beiräte

Herr Peter Mundt Seniorenbeirat

Frau Gabriele Struck  
Herr Thomas Zander

Beirat für Menschen mit Behinderungen  
Beirat für Menschen mit Behinderungen

**Nicht anwesend sind:**

**Ausschussmitglieder**

Herr Ambros Josef Tazreiter

AfD

entschuldigt

**zusätzliches Mitglied**

Frau Dr.med. Carmen Klockow

Bürgerbündnis

entschuldigt

**Vertreter des zusätzlichen Mitgliedes**

Herr Wolfhard Kirsch

Bürgerbündnis

entschuldigt

**sachkundige Einwohner**

Herr Roman Kuffert

AfD

entschuldigt

Frau Viktoria Otte

Freie Demokraten

entschuldigt

**Schriftführer/in:**

Frau Bettina Schmidt Fachbereich Kultur und Museum

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /  
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des  
öffentlichen Teils der Sitzung vom 09.01.2020 und 13.02.2020 / Feststellung der  
öffentlichen Tagesordnung
- 3 Information zur aktuellen Situation der Kultureinrichtungen in der Corona-Krise
- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
  - 4.1 Haushalt
    - 4.1.1 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für die Haushaltsjahre  
2020/2021  
Vorlage: 20/SVV/0431  
Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Finanzen, Investitionen und  
Controlling
    - 4.1.2 Dreijahresverträge für freie Träger der Kultur
  - 4.2 Straßenbenennung in 14469 Potsdam - "Am Pannenberg"  
Vorlage: 20/SVV/0208  
Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
  - 5.1 Scholle 34 - Lottenhof  
Vorlage: 20/SVV/0127  
Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Wohnen, Arbeit und Integration
  - 5.2 Plattform zur Abstimmung von Veranstaltungsterminen in Potsdam  
Vorlage: 20/SVV/0303  
Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und  
Sport, Fachbereich Kultur und Museum
  - 5.3 Information zum Denkmal für die Potsdamer Demokratiebewegung im Herbst  
1989
  - 5.4 Sachstand Erweiterung der Räumlichkeiten des Potsdam Museums
  - 5.5 Sachstand Depot Museen
- 6 Sonstiges

## Niederschrift:

### Öffentlicher Teil

#### zu 1 **Eröffnung der Sitzung**

Frau Pöller eröffnet die Sitzung.

#### zu 2 **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 09.01.2020 und 13.02.2020 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

Frau Pöller stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses mit 8 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

In Bezug auf die Niederschriften vom 09.01.2020 und 13.02.2020 gibt es keine Einwände. Den Niederschriften wird einstimmig **zugestimmt**.

Frau Pöller informiert darüber, dass zu dem Tagesordnungspunkt 4.1.2 ein Vertreter des Geschäftsbereiches 1 (GB 1) eingeladen wurde, eine Absage zur Teilnahme jedoch kurz vor Beginn der Sitzung erfolgte. Aus diesem Grund könne der Tagesordnungspunkt in der heutigen Sitzung nicht thematisiert werden. Frau Pöller regt an, sich persönlich an Herrn Exner zu wenden.

Frau Aubele ergänzt, dass der ursprüngliche Beschluss vorsah, dass die Thematik mit der Haushaltsplanberatung wieder aufgerufen wird. Für die im Pilotprojekt vorgesehenen Einrichtungen, wären die entsprechenden Fördermittel im Haushalt eingestellt. Es wäre demnach unschädlich, wenn die Beratung zu den Dreijahresverträgen auch nach dem Beschluss zum Doppelhaushalt 2020/2021 erfolge. Auch sie würde sich noch einmal dafür einsetzen, dass in der nächsten Sitzung ein Vertreter des GB 1 anwesend wäre.

Frau Hüneke bittet darum, dass eine Behandlung zu der Thematik bis zum Nachtragshaushalt 2020 erfolgt.

Des Weiteren bittet Frau Pöller darum, den Tagesordnungspunkt 5.4 im nichtöffentlichen Teil zu behandeln, weil an dieser Stelle Informationen zu Angeboten gegeben werden und Schaden für die Betroffenen vermieden werden soll.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Der so geänderten Tagesordnung wird einstimmig **zugestimmt**.

#### zu 3 **Information zur aktuellen Situation der Kultureinrichtungen in der Corona-Krise**

Frau Aubele gibt einen Überblick über die derzeitige Situation der Kultureinrichtung während der Corona-Krise. Dabei informiert sie unter anderem darüber, dass in einem nächsten Schritt die Eröffnung der kommunalen Museen und der Bibliothek geplant sei.

Sie geht auf die ins Leben gerufenen Hilfsprogramme von Kommune, Land und Bund ein. Die Stadt reiche weiterhin die Förderung für die institutionell geförderten Einrichtungen aus. Auch die im Ausschuss votierten Projekte würden in Bezug auf unabweisbare Kosten gefördert werden. Die Antragsteller wären bestrebt, ihre Projekte zu verschieben, jedoch wäre derzeit noch unklar, wie lange die durch Corona bedingten Einschränkungen anhalten. Des Weiteren habe die Landeshauptstadt Potsdam einen Notfallfonds in Höhe von 200.000 € für die Kultur und den Sport aufgelegt. Bis zum 31.05.2020 laufe die Antragsfrist. Auf der Homepage der Stadt wären Informationen eingestellt, wohin man sich für weitere Unterstützungen hinwenden könne.

Fraglich sei derzeit noch der Umgang mit Ausfallhonoraren. Der Geschäftsbereich 2 hat diesbezüglich eine Entscheidungsvorlage für die Beigeordnetenkonferenz am 06.05.2020 erarbeitet, die sich an der Berliner Regelung orientiert. Demnach würden Ausfallhonorare zum Stichtag 15.03.2020 in Analogie zum Kurzarbeitergeld i.H.v. 60 % bzw. 67% (wenn ein Kind im Haushalt lebt) des Honorars gezahlt werden. Diese Regelung würde auch für Honorarkräfte der Musikschule und Volkshochschule Anwendung finden. Des Weiteren teilt Frau Aubel mit, dass das Hans Otto Theater prüfe, ob Kurzarbeit möglich wäre.

Gemäß Eindämmungsverordnung des Landes Brandenburg wären Großveranstaltungen bis zum 31.08.2020 untersagt. Eine Definition der Großveranstaltung obliegt den Ländern. Bis dato liegt noch keine allgemeingültige Definition des Landes Brandenburg zu Großveranstaltungen vor. Besonders betroffen von der derzeitigen Krise wären Einrichtungen mit einer hohen Eigenfinanzierungsrate.

Auf die Nachfrage von Frau Lüdcke, warum die kommunalen Einrichtungen noch keinen Eröffnungstermin haben, erwidert Frau Aubel, dass in Bezug auf die erforderlichen Hygienemaßnahmen stadintern eine Gefährdungsbeurteilung und Prioritätenliste erarbeitet wurde. Da die Museen nicht systemrelevant seien, würden diese erst zu einem späteren Zeitpunkt bedacht. Voraussichtlich würden Ende der Woche neue Informationen zur Öffnung vorliegen.

In Bezug auf die Frage von Frau Lüdcke, ob die Ausstellungen verlängert werden, teilt Frau Dr. Seemann mit, dass die Hagemeister-Ausstellung im Potsdam Museum voraussichtlich verlängert werde. Man sei dahingehend im Gespräch mit den Leihgebern. Das Potsdam Museum werde die Sonderausstellungsräume zuerst öffnen. Zudem würden eingeschränkte Öffnungszeiten von 12-18 Uhr gelten.

Frau Dr. Zalfen hinterfragt die Finanzierung der Ausfallhonorare. Frau Aubel macht deutlich, dass diese nicht additiv wären, da die Honorare ja etatisiert seien. Es gehe zunächst darum eine neue Grundlage zur Auszahlung zu schaffen um Honorarkräfte mit Arbeitnehmern gleichzustellen.

Frau Armbruster bittet darum, dass ein Verfahren zur Unterstützung der Einrichtungen bis zur Behandlung des Nachtragshaushaltes entwickelt wird. Es müsse Auskunft darüber gegeben werden, wer in welcher Form durch die Krise betroffen ist. Die Stadtverordneten müssten wissen, wo die Probleme sind, dafür wäre ein gutes Berichtssystem erforderlich. Dann könne man gucken, wie die Stadt unterstützend tätig wird.

Auf die Nachfrage von Herrn Dr. Scharfenberg, ob bereits Anträge für Gelder aus dem Notfallfonds gestellt wurden, teilt Frau Aubel mit, dass bereits Anträge sowohl die Kultur als auch den Sport betreffend eingegangen wären. Es bestünde

bis Ende Mai die Möglichkeit Anträge zu stellen. Einen Zwischenstand könne sie gerne zur nächsten Sitzung geben.

Im Umgang mit dem Notfallfonds müsse auch geguckt werden, welche Förderprogramme bereits existieren und woher die Einrichtungen Gelder akquirieren können, um ein abgestimmtes Verfahren zur Ausreichung der Gelder aus dem Notfallfonds zu entwickeln. Die großen Einrichtungen (Hans Otto Theater und Nikolaisaal Potsdam) wären nicht antragsberechtigt. In diesem Fall müssten die Wirtschaftspläne überarbeitet und festgestellt werden, wie der erhöhte Zuschussbedarf ausfalle.

Insbesondere für Akteure die bisher keine kommunale Unterstützung beansprucht haben, wie zum Beispiel das Thalia Kino oder der Förderverein Potsdam e.V. gebe es noch keine Lösungen.

#### **zu 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

##### **zu 4.1 Haushalt**

##### **zu 4.1.1 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für die Haushaltsjahre 2020/2021**

###### **Vorlage: 20/SVV/0431**

Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Finanzen, Investitionen und Controlling

Frau Pöller geht kurz auf die bereits geführten Diskussionen zum Eckwertebeschluss ein. Am 06.05.2020 soll der Haushalt in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden. In Vorbereitung auf die heutige Ausschusssitzung bestand die Möglichkeit, vorab Fragen an den Fachbereich Kultur und Museum zu übersenden.

Frau Aubel fasst zusammen, dass Vorbesprechungen zum Haushalt in zwei Ausschusssitzungen und in Workshops besprochen wurden. Es habe sich im Vergleich zum Eckwert nichts reduziert. Für 2020 werden der Kultur zusätzlich 500.000 € zur Verfügung gestellt. Für 2021 sind weitere 639.000,00 €.

Die Gelder werden derzeit nicht aufgeteilt, sondern zunächst bei der Fachbereichsleitung angedockt. In Bezug auf die Ausreichung der Gelder, müsse man schauen, wo die Bedarfe liegen und wie sich die Situation noch entwickelt. Ein Vorschlag zur Verteilung würde dem Ausschuss unterbreitet werden.

Frau Dr. Seemann geht auf die weiteren vorab an den Fachbereich übersendeten Fragen ein. Zu der Frage, ob dem Theater Poetenpack die Möglichkeit gegeben wird, das Angebot der Schule in Waldstadt umzusetzen, teilt Frau Dr. Seemann mit, dass Gelder für das Theater Poetenpack im Haushalt eingeplant wären. Ob eine Umsetzung des Projektes erfolgen könne, wäre noch unklar. Hinsichtlich der Frage, welche finanziellen Mittel für das Potsdam Museum geplant seien, informiert Frau Dr. Seemann darüber, dass in 2020 174.500 € und in 2021 300.000 € mehr im Vergleich zu 2019 eingeplant seien. Dies sei unter anderem dem geschuldet, dass der freie Eintritt für die Dauerausstellung kompensiert werden müsse. Für den Ausbau von Bandproberäumen wären im freiLand etwa 230.000 € und im Archiv etwa 570.000 € eingeplant. In Bezug auf die Scholle 51 konnten keine 300.000 € für Investitionen zur Verfügung gestellt werden.



Frau Pöller nimmt Bezug auf das ausgereichte Positionspapier zur Zukunft der Bandproberäume in Potsdam und macht darauf aufmerksam, dass das Papier im Rahmen des Nachtragshaushaltes herangezogen werden sollte.

Der Ausschuss für Kultur nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

#### zu 4.1.2 **Dreijahresverträge für freie Träger der Kultur**

Der Tagesordnungspunkt wird verschoben bis zur nächsten Sitzung. Siehe Tagesordnungspunkt 2.

#### zu 4.2 **Straßenbenennung in 14469 Potsdam - "Am Pannenberg"**

**Vorlage: 20/SVV/0208**

Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen

Frau Pöller informiert, dass der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft in der letzten Amtsperiode der Straßenbenennung in „Am Pannenberg“ einstimmig zugestimmt habe. Es liegt eine Stellungnahme des Fachbereiches 47 vor, die deutlich macht, dass eine Verwechslung ausgeschlossen sei.

Herr Wendland bringt den Änderungsantrag der Fraktion Bürgerbündnis zur Benennung der Straße in „Am Priesteracker“ ein und stellt die Stellungnahme des Bürgervereins Bornim '90 e.V. vor.

Frau Armbruster findet die Recherchen des Bürgervereins überzeugend und würde es begrüßen, wenn die Thematik ggf. noch einmal von Herrn Dr. Arlt begutachtet werden könnte.

Frau Pöller würde in der derzeitigen Situation davon absehen, Herrn Dr. Arlt zu einer Sitzung einzuladen. Zudem wird seitens der Verwaltung darum gebeten, auf Grund der Dringlichkeit, die Vorlage zu beschließen.

Herr Dr. Scharfenberg macht deutlich, dass die Stellungnahme des Bürgervereins nicht außer Acht gelassen werden dürfe. Der Ausschuss sollte daher eine Beschlussempfehlung geben.

Frau Pöller stellt den Änderungsantrag der Fraktion Bürgerbündnis zur Benennung der Straße in „Am Priesteracker“ zur Abstimmung:

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: **6**  
Ablehnung: **0**  
Stimmenthaltung: **2**

Der Änderungsantrag wird angenommen.

Der Ausschuss für Kultur empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Die neu entstehende Straße im Bereich zwischen Hugstraße und Potsdamer Straße im Stadtteil Bornim wird in

**„Am Pannenberg“ „Am Priesteracker“**

benannt.

## **zu 5        Mitteilungen der Verwaltung**

### **zu 5.1      Scholle 34 - Lottenhof**

**Vorlage: 20/SVV/0127**

Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Wohnen, Arbeit und Integration

Frau Dr. Seemann teilt mit, dass seitens des Fachbereiches Wohnen, Arbeit und Integration mitgeteilt wurde, dass der Antrag über das Förderportal fristgerecht eingereicht wurde. Ebenfalls wurde die für den Antrag erforderliche Stellungnahme des Landes fristgerecht eingereicht. Die Zeitschiene sieht die Sichtung und Vorprüfung der Förderanträge durch das Bundesinstitut für Bau-, Stadt – und Raumforschung bzw. Beauftragte im Zeitraum Februar bis März sowie für den April die Zusammenkunft einer unabhängigen Expertenjury vor. Ob diese Zeitschiene unter den aktuellen Bedingungen noch aktuell ist, konnte bis dato nicht in Erfahrung gebracht werden.

Der Ausschuss für Kultur nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

### **zu 5.2      Plattform zur Abstimmung von Veranstaltungsterminen in Potsdam**

**Vorlage: 20/SVV/0303**

Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und Sport, Fachbereich Kultur und Museum

Frau Dr. Seemann nimmt Bezug auf die vorliegende Mitteilungsvorlage, der ein vorangegangener Beschluss zu Grunde liegt. Im Doppelhaushalt 2020/2021 wären keine Gelder für die Maßnahme eingeplant. In einem ersten Schritt wurde eine Matrix, zur Erfassung der Veranstaltungstermine, erstellt. Auf Grund der aktuellen Situation müssen viele Veranstaltungen verschoben werden.

Frau Hüneke macht deutlich, dass das vorliegende Ergebnis aus ihrer Sicht nur ein Zwischenschritt sein kann. Sie könne sich vorstellen, dass es bereits Online-Plattformen zur Veranstaltungskoordination gebe. Weiterhin müsse die technische Realisierung in Angriff genommen werden.

Frau Aubel erläutert, dass für eine Umsetzung der IT-Bereich mit einzubeziehen wäre. Jedoch würde diese Maßnahme vom Bereich IT nachrangig betrachtet. Der Bereich Kultur gehört zu den freiwilligen Aufgaben, andere Maßnahmen wären prioritär. Aus diesem Grund können davon ausgegangen werden, dass es noch längere Zeit dauern wird, bis ein Ergebnis vorliegt.

Herr Marquardt bestätigt die Aussage von Frau Aubel. Durch den Ausschuss für Partizipation, Transparenz und Digitalisierung kenne er die Prioritätensetzung.

Nichts desto trotz, würde er es in Erwägung ziehen die Thematik in den Ausschuss für Partizipation, Transparenz und Digitalisierung mit zu nehmen. Vielleicht wäre auch ein externer Dienstleister für eine Umsetzung vorstellbar.

Herr Reich hinterfragt die Idee hinter der Schaffung einer veranstaltungsplattform.

Frau Hüneke macht deutlich, dass die Plattform in erster Linie als Arbeitsinstrument für die Kultureinrichtungen dienen soll.

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Gemäß Beschluss 19/SVV/1089 „Plattform zur Abstimmung von Veranstaltungsterminen in Potsdam“ wurde der Oberbürgermeister beauftragt zu prüfen, wie eine digitale Plattform zur Verfügung gestellt werden kann, die es den Kulturträgern in Potsdam ermöglicht, ihre Termine für wesentliche Veranstaltungen bzw. spezifische Themenstellungen miteinander abzustimmen, bevor sie veröffentlicht werden.

Der Fachbereich Kultur und Museum prüft derzeit, wie dieses Ziel erreicht werden kann und welche Kosten im Zusammenhang mit diesem Vorhaben entstehen. Dazu wird recherchiert, welche derzeit gängigen Kommunikationstools zur Anwendung kommen könnten.

In jedem Fall ist für die Zurverfügungstellung einer digitalen Plattform eine Marktanalyse in Zusammenarbeit mit der Vergabestelle notwendig. Dieser Schritt kann erst nach Freigabe des Haushaltes für die Landeshauptstadt Potsdam erfolgen.

In einem ersten Schritt der Recherche wurden die Kulturämter der Städte Jena, München, Hamburg, Erfurt, Leipzig, Stuttgart, Kiel, Dresden und Berlin zu diesem Thema kontaktiert. Die Nachfrage ergab, dass in diesen Städten bisher nicht mit einer digitalen Plattform zur Abstimmung von Veranstaltungsterminen gearbeitet wird. Die langfristige Veranstaltungskoordination erfolgt direkt zwischen Kulturträgern und Kulturverwaltungen. Die Verwaltungen stellen die Termine in einer Übersicht dar und kommunizieren Terminüberschneidungen direkt mit den betreffenden Kultureinrichtungen.

Daher kann sich die Landeshauptstadt Potsdam nicht an Best Practice Beispielen anderer Städte orientieren und muss nach geeigneten digitalen Wegen suchen, die den Kulturträgern eine bessere Kommunikation ihrer Veranstaltungstermine ermöglicht.

Um dennoch zeitnah eine Abstimmung von Veranstaltungsterminen in Potsdam für die Jahre 2020 bis 2021 zu gewährleisten, wurden am 10. Februar 2020 die Kulturträger der Landeshauptstadt Potsdam zu einer Kulturkonferenz in den Fachbereich Kultur und Museum eingeladen.

Die Kulturkonferenz diente dem Austausch von Veranstaltungsterminen sowie der gemeinsamen Beratung zum weiteren Vorgehen für eine zukünftig optimale Koordinierung von Veranstaltungen. Die Kulturträger sprachen sich für die Installierung einer digitalen Plattform zur Abstimmung und Koordinierung von Veranstaltungsterminen aus. Hier ist der Wunsch nach einer zu unterscheidenden Darstellung von avisierten und bereits festen Terminen auf der digitalen Plattform genannt worden.

Zwischen Kulturträgern und dem Fachbereich Kultur und Museum wurde folgendes weitere Vorgehen verabredet: In einem ersten Schritt wird die zur Verfügung gestellte und am 10.02.2020 im persönlichen Gespräch mit den Kulturträgern aktualisierte Veranstaltungsübersicht vom Fachbereich Kultur und Museum ergänzt, aktualisiert und den Kulturträgern per E-Mail zugesandt.

Ergänzt wird die Übersicht unter anderem mit Veranstaltungsdaten der Bereiche Marketing und Straßensondernutzungen/ Veranstaltungen.

Bis eine digitale Plattform zur Verfügung steht, wird diese Veranstaltungsübersicht vom Fachbereich Kultur und Museum regelmäßig aktualisiert und an die Kulturträger versendet.

Gleichzeitig recherchiert der Fachbereich Kultur und Museum nach einem geeigneten Kommunikationstool bzw. nach einem geeigneten Dienstleister für die Installation einer digitalen Plattform.

Nach Ermittlung der mit der Einführung einer digitalen Plattform verbundenen Kosten erfolgt im IV. Quartal 2020 eine Berichterstattung im Rahmen einer Mitteilungsvorlage.

Zur Umsetzung der digitalen Plattform müssten die erforderlichen Mittel ggf. durch Umschichtungen im Doppel-HH 2020/21 bereitgestellt werden, da im derzeitigen HH-Plan keine Mittel für die Umsetzung des Vorhabens veranschlagt wurden.

### **zu 5.3 Information zum Denkmal für die Potsdamer Demokratiebewegung im Herbst 1989**

Frau Aube informiert darüber, dass bereits eine Vorstellung des Ergebnisses im Hauptausschuss erfolgte, da die Kulturausschusssitzung im März ausfiel und ein Votum der Stadtpolitik für das weitere Vorgehen benötigt wurde. Anhand einer PowerPoint Präsentation stellt Frau Aube das Ergebnis der Jury vor.

Die Mitglieder des Ausschusses für Kultur nehmen das Ergebnis und das weitere Verfahren zur Kenntnis.

### **zu 5.5 Sachstand Depot Museen**

Frau Pöller weist darauf hin, dass den Mitgliedern des Ausschusses vorab eine Stellungnahme zugeschickt wurde, aus dem der Sachstand zu den Depot- und Archivflächen hervorgeht. Für eventuelle Rückfragen stehe Herr Dr. Pokorny zur Verfügung.

Frau Lüdcke hinterfragt, warum etwa 4 Millionen Euro für Planungskosten angesetzt würden.

Herr Dr. Pokorny erörtert, dass die Gesamtkosten sich auf etwa 27-28 Millionen Euro belaufen. Etwa 15-20 % müsse man davon als Planungskosten ansetzen.

Herr Dr. Scharfenberg nimmt Bezug auf den ursprünglich gestellten Antrag zur

Schaffung eines Depots für das Potsdam Museum. Die in diesem Zusammenhang gesetzten Termin wurden leider nicht eingehalten. Es wurde ein Zentraldepot anvisiert, um Synergieeffekte hervorzurufen. Verständlicherweise benötigt die Variante eines Zentraldepots mehr Zeit in der Umsetzung. Die zur Verfügung gestellten Informationen sind aus seiner Sicht jedoch nicht zufriedenstellend. Der Ausschuss für Kultur müsse sich dafür stark machen, dass die angegebenen Zeiträume eingehalten werden.

Herr Dr. Pokorny macht deutlich, dass die Maßnahme vom Investitionsplan der Landeshauptstadt Potsdam abhängig sei. Der KIS habe derzeit keine Kapazitäten zur Umsetzung eines solchen Projektes. Ggf. müsse im Rahmen des Nachtragshaushaltes nach Lösungen geguckt werden. Man dürfe nicht vergessen, dass es sich hierbei nicht nur um den Bau eines Depots handle, sondern dass man komplett bei null anfängt, da zunächst noch keine Vorstellungen und keine Flächen vorlägen.

Frau Hüneke teilt mit, dass sie bereits Akteneinsicht genommen habe. Sie könne bestätigen, dass eine umfangreiche Standortsuche erfolgte. Der Bau eines Zentraldepots wäre sehr herausfordernd. Ggf. müsse man eine Teillösung für das Potsdam Museum erneut beraten.

Da Herr Wicke als Zuhörer der Sitzung beiwohnt, beantragt sie das Rederecht für Herrn Wicke zu der Thematik. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Herr Wicke schließt sich der Idee von Frau Hüneke an. Eine Teillösung für das Potsdam Museum müsse betrachtet werden. Ggf. wäre auch eine private Lösung als Teillösung vorstellbar.

Frau Dr. Schröter macht deutlich, dass die Thematik bereits seit mehreren Jahren im Geschäftsgang sei. Eine Zwischenlösung würde erhebliche Kosten bedeuten.

Frau Dr. Zalfen stellt in Frage, wie eine Wirtschaftlichkeitsberechnung ohne potenziellen Standort durchgeführt werden könne.

Herr Dr. Pokorny erwidert, dass drei Modelle untersucht wurden und zur Auswahl standen.

Frau Pöller schlägt vor, die Thematik erneut in einer der folgenden Sitzung aufzurufen. Die Politik müsse sich für eine Lösung positionieren.

## **zu 6      Sonstiges**

Frau Pöller teilt mit, dass die vorerst geplante Sitzung des Ausschusses für Kultur am 14.05.2020 ausfällt, da die Themen bereits in der heutigen Sitzung besprochen werden konnten. Es wird angestrebt eine Ausschusssitzung zwischen den letzten zwei Stadtverordnetenversammlungen vor der Sommerpause am 20.05.2020 und 03.06.2020 stattfinden zu lassen. Dies sei auch abhängig davon, ob ein geeigneter Sitzungsort gefunden werden könne. Am 18.06.2020 wäre wieder regulär eine Ausschusssitzung.

Auf die Nachfrage, ob es weitere Informationen unter diesem Tagesordnungspunkt gebe, bittet Herr Zander um das Wort. Er bedankt sich für die Teilnahme am Ausschuss und bittet darum, dass die Beiratsmitglieder zukünftig offiziell im System als Mitglieder des Ausschusses erfasst und offiziell

beratende Mitglieder des Ausschusses werden.

Des Weiteren möchte Herr Krämer erfahren, ob es Termine für die Anbringung der Gedenktafel von Hannah Arendt, der Kapp-Putsch-Platte und der Aufstellung der Familie Grün gebe.

Frau Aibel berichtet, dass zur Aufstellung der Familie Grün in den kommenden Tagen ein Pressetermin stattfindet. Die Figurengruppe wird bereits in der kommenden Woche wieder aufgebaut sein.

Frau Dr. Seemann informiert, dass man für die Anbringung der Gedenktafel für Hannah Arendt im Gespräch mit dem Eigentümer des Hauses sei.

Herr Büloff teilt mit, dass die Kapp-Putsch- Platte bis voraussichtlich September 2020 verschoben sei. Einen konkreten Termin gebe es noch nicht.

Frau Pöller schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

---

Jenny Pöller  
Vorsitzende des Ausschusses  
Für Kultur

---

Bettina Schmidt  
Schriftführerin



## Vereinbarung (Entwurf)

Zwischen

der Landeshauptstadt Potsdam,

vertreten durch  
dieser vertreten durch

den Oberbürgermeister Herrn Mike Schubert,  
die Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport  
Noosha Aabel,  
Friedrich-Ebert-Str. 79/81, 14469 Potsdam

und

....  
vertreten durch

(Förderempfänger)  
Schiffbauergasse ....  
14467 Potsdam

wird folgende Vereinbarung zum Erhalt und zur perspektivischen Sicherung eines attraktiven und vielfältigen kulturellen Veranstaltungsprogramms für die Landeshauptstadt Potsdam unter Berücksichtigung der haushaltrelevanten Rahmenbedingungen der Landeshauptstadt Potsdam geschlossen:

### Präambel

Ziel dieser Vereinbarung ist es, zunächst pilothaft zu erproben, ob es unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten der Landeshauptstadt grundsätzlich möglich, sinnvoll und praktikabel ist, mit (zunächst zwei ausgewählten) freien Trägern der Kultur eine auf drei Jahre ausgelegte Vereinbarung zu schließen.

Dabei wird gemeinsam das Ziel der perspektivisch mehrjährigen Förderung verfolgt, um so z.B. insbesondere auch die Möglichkeiten der Einwerbung von mehr Fördermitteln seitens des freien Trägers der Kultur zu erhöhen. Der Erfolg der vorgenannten Zielstellung ist über eine zeitnahe Evaluation zu begleiten und rechtzeitig mit Blick auf den Abschluss einer erneuten Vereinbarung auszuwerten.

Die o.g. Zielsetzungen sind verbindliche Leitlinien für die Auslegung der Vereinbarung.

## § 1 Gegenstand und Zweck der Vereinbarung

---

Gegenstand und Zweck dieser Vereinbarung ist die Festlegung der Regularien für eine sich an den Abschluss dieser Vereinbarung anschließende beabsichtigte Förderung des (*Förderempfänger*). Die Förderung soll zur Stärkung der kulturellen Vielfalt der Landeshauptstadt Potsdam, insbesondere zur Profilierung der Schiffbauergasse mit dem Ziel der Entwicklung des Areals zu einem internationalen Kunst- und Kulturquartier für die Laufzeit der Vereinbarung, erfolgen.

## § 2 Laufzeit und Verlängerung

---

- (1) Die Vereinbarung wird für die Dauer von drei Jahren geschlossen. Sie beginnt mit dem Haushaltsjahr 2020 und endet zum 31.12.2022 ohne weitere Verlängerungsmöglichkeit.
- (2) Die Vereinbarungsparteien sind sich darüber einig, dass Art und Ausmaß der Erfüllung dieser Vereinbarung ggfs. bei der Formulierung und den Festlegungen der Folgevereinbarung berücksichtigt werden

## § 3 Höhe und Fälligkeit der Zuwendung, Zuwendungsbestimmungen

---

- (1) Die Höhe der durch Zuwendungsbescheid zu gewährenden Zuwendungen wird in Form der institutionellen Förderung zur Erfüllung der Aufgaben des (*Förderempfänger*) als Festbetragsfinanzierung gewährt, wenn der (*Förderempfänger*) zuvor einen bewilligungsfähigen Zuwendungsantrag stellt, seine Verpflichtungen aus dieser Vereinbarung, insbesondere die Pflichten gemäß § 4 und § 5 erfüllt und im Haushalt der Landeshauptstadt Potsdam entsprechende finanzielle Mittel eingestellt und noch nicht anderweitig ausgeschöpft sind. Ohne entsprechende Mittel im Haushalt kann eine Förderung nicht erfolgen. Insoweit werden durch diese Vereinbarung keine Ansprüche auf Gewährung von Zuwendungen begründet. Zahlungsansprüche resultieren daher ausschließlich aufgrund bewilligter Zuwendungsbescheide.

Die beabsichtigte Förderung für den Grundhaushalt und (*z.B. das jährlich stattfindende Festival ...*) beläuft sich – vorbehaltlich entsprechender Haushaltsbeschlüsse der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam -

in 2020 auf	... €,
in 2021 auf	... €,
in 2022 auf	... €.

Es ist beabsichtigt, die Zuwendung des entsprechenden Zuwendungsbescheids auszuführen.

Davon unberücksichtigt sind weitere Projekte des (*Förderempfänger*).

- (2) Voraussetzung für die Zuschussgewährung sind ein jährlicher, durch den Zuwendungsgeber bestätigter, Wirtschaftsplan und ein positiver Zuwendungsbescheid.
- (3) Es besteht die Verpflichtung zur Abstimmung und Kooperation mit anderen von der Landeshauptstadt geförderten Einrichtungen.



- (4) Für die Gewährung der Zuwendung durch Zuwendungsbescheid und hinsichtlich der Verwendung und des Nachweises der Mittel gelten die dem jeweiligen Zuwendungsbescheid in der Anlage beigefügten Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur institutionellen Förderung der Landeshauptstadt Potsdam (ANBest-LHP), soweit hier nichts anderes bestimmt, sowie die Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Brandenburg (VwVfGBbg) und in entsprechender Anwendung die Vorschriften der Landeshaushaltsordnung (§§ 23, 44 LHO).

#### **§ 4 Aufgaben des (Förderempfänger)**

---

Die vorrangig geförderten Aufgaben des (Förderempfänger) umfassen:

- (1) Die Sicherung und weitere Gestaltung des kulturellen Spektrums der Landeshauptstadt Potsdam insbesondere in dem Bereich (*Theater, Tanz, etc.*).
- (2) Die Stärkung der regionalen und überregionalen Ausstrahlung durch Vertiefung existierender Kooperationen und das Begründen neuer Partnerschaften, sowohl auf internationaler, regionaler wie auch lokaler Ebene
- (3) Die Förderung und Stärkung von partizipativen Angeboten und Möglichkeiten in der Kulturellen Bildung für Nachwuchskünstler
- (4) Realisierung des jährlich stattfindenden internationalen Festivals ...

#### **§ 5 Gegenstand von Zielvereinbarungen**

---

Zur Konkretisierung der in § 4 genannten Aufgaben werden jährlich zu aktualisierende Zielvereinbarungen abgeschlossen, die anhand aussagefähiger Indikatoren zu dokumentieren sind (Jahresbericht).

#### **§ 6 Controlling**

---

- (1) Für das Controlling im Rahmen der begleitenden Erfolgskontrolle sind jährlich schriftliche Berichte an den Zuwendungsgeber abzugeben. Form und Umfang dieser Berichte werden zwischen Zuwendungsgeber und dem (Förderempfänger) abgestimmt.
- (2) Es besteht für den (Förderempfänger) eine Pflicht zur unverzüglichen Mitteilung bei abzusehender wesentlicher Nichterreichung von Planzahlen und zur unverzüglichen Information über eingeleitete und beabsichtigte Gegensteuerungsmaßnahmen.

#### **§ 7 Kündigung**

---

- 1) Die Landeshauptstadt Potsdam kann die Vereinbarung mit sofortiger Wirkung kündigen, wenn
  - a) eine Zuwendung entgegen dieser Vereinbarung und/oder entgegen eines zugehörigen Zuwendungsbescheids verwendet wird,

- b) aus weiteren haushaltswirtschaftlichen Gründen ein Widerruf eines zugehörigen Zuwendungsbescheids gem. § 1 VwVfGBbg i.v.m. §§ 48 oder 49 Abs. 2 Nr. 1 und 36 Abs. 2 Nr. 3 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) zulässig ist,
- c) die Haushaltsmittel der Landeshauptstadt Potsdam nicht gesichert zur Verfügung gestellt werden können
- d) die Voraussetzungen für einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens vorliegen,
- e) wenn auch nach erfolgter Mahnung die Verpflichtungen aus §§ 4 und 5 nicht eingehalten wurden,
- f) der Zuwendungsempfänger auch nach erfolgter Mahnung mit einem Verwendungsnachweis mehr als 6 Monate lang in Verzug ist oder
- g) die Voraussetzungen zum Erlass einer Nachtragssatzung gemäß § 68 Abs. 2 Nr. 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vorliegen.

Hinsichtlich der Zuwendungsbescheide finden die gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der §§ 36 Abs. 2 Nr. 3, 48, 49, 49 a VwVfG i.V.m. § 1 Abs. 1 Satz 1 VwVfGBbg Anwendung.

- (2) Das beiderseitige Recht zur außerordentlichen Kündigung bleibt unberührt.

## **§ 8 Sonstige Regelungen**

---

- (1) Nebenabreden, Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform.
- (2) Soweit einzelne Bestimmungen dieser Vereinbarung teilweise oder ganz unwirksam werden, wird davon die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. In diesem Falle vereinbaren die Parteien, eine Regelung zu finden, die beider Interessen gerecht wird. Das gleiche gilt bei einer Regelungslücke.
- (3) Die Parteien dieser Vereinbarung verpflichten sich, die von der jeweiligen Gegenseite übergebenen Informationsblätter zur Datenverarbeitung / Datenschutzhinweise auch an die in der Vereinbarung bzw. im weiteren Vereinbarungsverlauf benannten gesetzlichen Vertreter, Mitarbeitenden oder Ansprechpartner umgehend weiterzureichen.

## **§ 9 Schlussbestimmung**

---

Diese Vereinbarung und der Erlass von Zuwendungsbescheiden stehen unter dem Vorbehalt, der Einstellung und Beschlussfassung von finanziellen Mitteln im Haushalt 2020/2021 der Landeshauptstadt Potsdam.

Potsdam, den

Potsdam, den

---

Noosha Aubel  
Beigeordnete für Bildung, Kultur,  
Jugend und Sport

---

(Förderempfänger)



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**20/SVV/0466**

öffentlich

### Betreff:

"Potsdam360" Das Rundum-Potsdam-Ticket

**Einreicher:** Fraktion CDU

Erstellungsdatum 04.05.2020

Eingang 502:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

20.05.2020

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein ÖPNV Familienticket „Potsdam360“ zu entwickeln. Mit dem Ticket soll eine Familie mit Kindern oder eine vergleichbare Lebensgemeinschaft (2 Erwachsene mit eigenen Kindern unter 18 Jahre) für möglichst nicht mehr als 150 Euro / ggf. in Verbindung mit einem 365 Euro Ticket pro Jahr den Potsdamer ÖPNV nutzen dürfen. Das Ticket soll den Eintritt in möglichst viele städtische Einrichtungen und sich ggf. beteiligenden nicht städtischen Einrichtungen beinhalten. Die Nutzung von Fördermitteln des Landes und des Bundes sind zu prüfen. Die Einführung soll mit der Einstellung von coronabedingten Einschränkungen beginnen und ggf. stufenweise erweitert werden. Die Prüfung ist entsprechend durchzuführen. Dem Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität ist spätestens im Oktober ein Bericht / Zwischenbericht vorzustellen.

gez.

Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Das Ticket soll helfen, coronabedingte Einschränkungen, Belastungen und Traumata in unserer Stadt aufzuarbeiten, das soziale, gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Leben anzukurbeln und darüber hinaus einen klimabewussten und umweltverträglichen Wiedereinstieg in ein normales Leben zu fördern.



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

- Änderungsantrag  
 Ergänzungsantrag  
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

20/SVV/0466

 öffentlichEinreicher: **CDU Fraktion**

**Betreff:**  
**Potsdam 360“ Das Rundum-Potsdam-Ticket**  
**„Kultur für alle“**

Erstellungsdatum 26.05.2020

Eingang 502:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
03.06.2020	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		X

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt aufgrund der durch die Corona - Krise entstandenen besonderen sozialen Situation zusätzlich zumindest in den Jahren 2020 und 2021 mit Eintrittskarten, möglichst verbunden mit freier Benutzung des ÖPNV, in Einrichtungen der Stadt und der städtischen Betriebe sowie deren Veranstaltungen zu unterstützen. Die Finanzierung erfolgt durch wegen der Corona - Krise nicht benötigte sowie durch die zusätzlich durch die Überwachung der Coronamaßnahmen eingenommenen Mittel.

Die Umsetzung könnte auf der Grundlage eines mit einem Träger wie z.B. Kultür erarbeiteten bedarfsorientierten Konzepts, in dem auch die Vergabekriterien festgelegt werden, erfolgen.

Dem Ausschuss für Kultur ist bis Oktober 2020 zu berichten.

Begründung:

Durch die Corona - Krise reduziert sich das Einkommen vieler Potsdamer Familien, sodass sie sich Ausgaben z.B. für kulturelle zumindest vorübergehend nicht leisten können. Das Projekt Kultür verfügt über gute Voraussetzungen, das Programm umzusetzen. Die Tickets soll helfen, Corona bedingte Einschränkungen, Belastungen und Traumata in unserer Stadt aufzuarbeiten, das soziale, gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Leben anzukurbeln und darüber hinaus einen klimabewussten und umweltverträglichen Wiedereinstieg in ein normales Leben zu fördern.

gez. Anna Lüdcke  
Fraktionsvorsitzende

gez. Götz Friederich  
Fraktionsvorsitzender

\_\_\_\_\_  
Unterschrift



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**20/SVV/0512**

öffentlich

**Betreff:**

Ein Depot für das Potsdam-Museum

**Einreicher:** Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke

Erstellungsdatum 18.05.2020

Eingang 502:

**Beratungsfolge:**

Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
03.06.2020	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Option eines Depots für das Potsdam-Museum auf dem Grundstück der EWP am östlichen Ende des Stadtkanals offensiv zu untersuchen und beschleunigende Finanzierungsmodelle aufzuzeigen.

In einem ersten Schritt sind Abstimmungen mit der EWP zu suchen und das mögliche Bauvolumen am Standort zu ermitteln.

In Abhängigkeit vom Ergebnis soll auch die Hinzunahme vom Depot der Unteren Denkmal-schutzbehörde geprüft werden.

Dem Kulturausschuss ist im Oktober 2020 ein Zwischenbericht zu geben, anhand dessen weitere Schritte festgelegt werden können.

gez. J. Armbruster  
Fraktionsvorsitzende

gez. G. Zöllner  
Fraktionsvorsitzender  
Bündnis 90/Die Grünen

gez. S. Müller  
Fraktionsvorsitzende

gez. S. Wollenberg  
Fraktionsvorsitzender  
Die Linke

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung**

Der Beschluss zur Errichtung eines Depots für das Potsdam-Museum erfolgte bereits 2017. Die Ausweitung der Untersuchung auf weitere Funktionen hat das erste Anliegen aus dem Fokus geraten lassen. Es zeigt sich, dass die Kombination aller Funktionen (Museum, Stadtarchiv, Untere Denkmalschutzbehörde, Bibliothek) zu einem viel schwerer und langsamer realisierbaren Investitionsumfang führt.

Der jüngste Vorschlag aus der Bürgerschaft enthält mehrere positive Effekte und zeigt eine echte Realisierungschance auf. Da die Dringlichkeit ebenso für die Untere Denkmalschutzbehörde besteht und inhaltliche Synergieeffekte zum Museum bestehen, wurde deren Hinzufügung als zweite Option in den Antrag aufgenommen.

Die Untersuchung für die anderen ebenfalls wichtigen Funktionen (Stadtarchiv, Bibliothek) sollen davon unberührt weitergeführt werden.



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**20/SVV/0524**

öffentlich

**Betreff:**  
Sitzungskalender 2021

**Einreicher:** Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der  
Stadtverordnetenversammlung

Erstellungsdatum 19.05.2020

Eingang 502:

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
03.06.2020	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Sitzungskalender 2021 als Arbeitsgrundlage für die Stadtverordnetenversammlung, ihre Fraktionen und Ausschüsse sowie für weitere Gremien.

gez. Pete Heuer  
als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**



Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Der vorliegende Sitzungskalender dient als Arbeitsgrundlage für die Stadtverordnetenversammlung, ihre Ausschüsse und Fraktionen.

Die vorgelegte Planung der Sitzungstermine entspricht den Erfahrungen der letzten Jahre unter weitestgehender Beibehaltung der ursprünglichen Sitzungstermine. Allerdings lassen sich durch die Termindichte und die Vielzahl der Gremien sowie die Feier- und Ferientage Änderungen bzw. Überschneidungen nicht vollständig vermeiden.

Neben den bekannten Monaten Februar und Oktober wurde unter Berücksichtigung der Osterferien für den Monat April keine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung geplant.

Dadurch sind die Ferienzeiten komplett ohne Gremienberatungen, was den Anforderungen an eine stärkere Berücksichtigung von Arbeit, Familie und Ehrenamt entspricht.

Änderungen der vorgeschlagenen Termine sind unter **Berücksichtigung der Ladungsfrist und der Sicherung des Teilnahmerechts der Ausschussmitglieder möglich, allerdings unter der Voraussetzung, dass überwiesene Vorlagen und Anträge unter Beachtung des Öffentlichkeitsprinzips in den nächstfolgenden Ausschusssitzungen beraten werden können. Änderungen sind in den Gremien zu beantragen, die davon betroffen sind.**

Nach Beratung in allen Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung soll der Sitzungskalender im September 2020 beschlossen und anschließend im Ratsinformationssystem veröffentlicht werden.

## Sitzungskalender 2021 - 1. Halbjahr

Januar			Februar			März			April			Mai			Juni		
Fr	1	Neujahr	Mo	1	Winterferien	Mo	1	FS	Do	1		Sa	1	Tag der Arbeit	Di	1	ÄR
Sa	2		Di	2	01.02. - 06.02.	Di	2	ÄR	Fr	2	Karfreitag	So	2		Mi	2	StVV
So	3		Mi	3		Mi	3	StVV	Sa	3		Mo	3	FS	Do	3	RPA
Mo	4	FS	Do	4		Do	4	RPA	So	4	Ostersonntag	Di	4	ÄR	Fr	4	
Di	5		Fr	5		Fr	5		Mo	5	Ostermontag	Mi	5	StVV	Sa	5	
Mi	6		Sa	6		Sa	6		Di	6		Do	6	RPA	So	6	
Do	7		So	7		So	7		Mi	7		Fr	7		Mo	7	FS
Fr	8		Mo	8	FS	Mo	8	FS	Do	8		Sa	8		Di	8	SBWL
Sa	9		Di	9	SBWL, PTD	Di	9	SBWL	Fr	9		So	9		Mi	9	HA
So	10		Mi	10	HA	Mi	10	HA	Sa	10		Mo	10	FS	Do	10	
Mo	11	FS	Do	11	KA	Do	11		So	11		Di	11	SBWL	Fr	11	
Di	12	PTD, Anschl., Präs.	Fr	12		Fr	12		Mo	12	FS	Mi	12	HA	Sa	12	
Mi	13	FA	Sa	13		Sa	13		Di	13	SBWL	Do	13	Christi Himmelfahrt	So	13	
Do	14		So	14		So	14		Mi	14	HA	Fr	14		Mo	14	FS
Fr	15		Mo	15	FS	Mo	15	FS	Do	15	KUM	Sa	15		Di	15	GSWI
Sa	16		Di	16	GSWI, B/Sp., Anschl., Präs.	Di	16	OS, PTD	Fr	16		So	16		Mi	16	FA
So	17		Mi	17	FA	Mi	17	FA	Sa	17		Mo	17	FS	Do	17	JHA
Mo	18	FS	Do	18	JHA	Do	18	JHA	So	18		Di	18	GSWI, B/Sp., Anschl., Präs.	Fr	18	
Di	19	SBWL	Fr	19		Fr	19		Mo	19	FS	Mi	19	FA	Sa	19	
Mi	20	HA	Sa	20		Sa	20		Di	20	GSWI, Anschl., Präs.	Do	20	JHA	So	20	
Do	21		So	21		So	21		Mi	21	FA	Fr	21		Mo	21	FS
Fr	22		Mo	22	FS	Mo	22	FS	Do	22	JHA	Sa	22		Di	22	B/Sp.
Sa	23		Di	23	SBWL, OS	Di	23	B/Sp.	Fr	23		So	23	Pfingstsonntag	Mi	23	
So	24		Mi	24	HA	Mi	24	HA	Sa	24		Mo	24	Pfingstmontag	Do	24	Sommerferien
Mo	25	FS	Do	25	KUM	Do	25	KA	So	25		Di	25	SBWL, OS, PTD	Fr	25	24.06. - 07.08.
Di	26	ÄR	Fr	26		Fr	26		Mo	26	FS	Mi	26	HA	Sa	26	
Mi	27	StVV	Sa	27		Sa	27		Di	27	OS	Do	27	KA, KUM	So	27	
Do	28	RPA	So	28		So	28		Mi	28	HA	Fr	28		Mo	28	
Fr	29					Mo	29	Osterferien	Do	29		Sa	29		Di	29	
Sa	30					Di	30	29.03. - 09.04.	Fr	30		So	30		Mi	30	
So	31					Mi	31					Mo	31	FS			

## Sitzungskalender 2021 - 2. Halbjahr

Juli		August		September		Oktober		November		Dezember							
Do	1	Sommerferien		So	1		Fr	1	Mo	1	FS	Mi	1	StVV			
Fr	2	24.06. - 07.08.		Mo	2		Do	2	Sa	2	ÄR	Do	2	RPA			
Sa	3		Di	3		Fr	3	So	3	Tag der Deutschen Einheit	Mi	3	StVV	Fr	3		
So	4		Mi	4		Sa	4	Mo	4	FS	Do	4	RPA	Sa	4		
Mo	5		Do	5		So	5	Di	5	B/Sp., GSWI	Fr	5		So	5		
Di	6		Fr	6		Mo	6	FS	Mi	6	FA	Sa	6		Mo	6	FS
Mi	7		Sa	7		Di	7	GSWI, B/Sp., Ansch., Präs.	Do	7	JHA	So	7		Di	7	SBWL
Do	8		So	8		Mi	8	FA	Fr	8		Mo	8	FS	Mi	8	HA
Fr	9		Mo	9	FS	Do	9	JHA	Sa	9		Di	9	PTD, SBWL	Do	9	
Sa	10		Di	10	Anschl., Präs., OS	Fr	10		So	10		Mi	10	HA	Fr	10	
So	11		Mi	11		Sa	11		Mo	11	Herbstferien	Do	11		Sa	11	
Mo	12		Do	12	KA	So	12		Di	12	11.10. - 23.10.	Fr	12		So	12	
Di	13		Fr	13		Mo	13	FS	Mi	13		Sa	13		Mo	13	FS
Mi	14		Sa	14		Di	14	SBWL, OS, PTD	Do	14		So	14		Di	14	B/Sp., GSWI
Do	15		So	15		Mi	15	HA	Fr	15		Mo	15	FS	Mi	15	FA
Fr	16		Mo	16	FS	Do	16	KUM	Sa	16		Di	16	Anschl., Präs., B/Sp., GSWI	Do	16	KUM, JHA, KA
Sa	17		Di	17	SBWL, PTD	Fr	17		So	17		Mi	17	FA	Fr	17	
So	18		Mi	18	HA	Sa	18		Mo	18		Do	18	KUM, KA	Sa	18	
Mo	19		Do	19	KUM	So	19		Di	19	Anschl., Präs.	Fr	19		So	19	
Di	20		Fr	20		Mo	20	FS	Mi	20		Sa	20		Mo	20	FS
Mi	21		Sa	21		Di	21	ÄR	Do	21		So	21		Di	21	SBWL, OS
Do	22		So	22		Mi	22	StVV	Fr	22		Mo	22	FS	Mi	22	
Fr	23		Mo	23	FS	Do	23	RPA	Sa	23		Di	23	SBWL, OS	Do	23	Weihnachtsferien
Sa	24		Di	24	ÄR	Fr	24		So	24		Mi	24	HA	Fr	24	Heiligabend
So	25		Mi	25	StVV	Sa	25		Mo	25	FS	Do	25	JHA	Sa	25	1. Weihnachtsfeiertag
Mo	26		Do	26	RPA	So	26		Di	26	SBWL, OS	Fr	26		So	26	2. Weihnachtsfeiertag
Di	27		Fr	27		Mo	27	FS	Mi	27	HA	Sa	27		Mo	27	
Mi	28		Sa	28		Di	28	SBWL	Do	28	KUM	So	28		Di	28	
Do	29		So	29		Mi	29	HA	Fr	29		Mo	29	FS	Mi	29	
Fr	30		Mo	30	FS	Do	30	KA	Sa	30		Di	30	ÄR	Do	30	
Sa	31		Di	31	SBWL				So	31	Reformationstag				Fr	31	

## Legende

Beginn

Anschl.	Antragsschluss	Di., 13:00 Uhr
Präs.	Präsidiumssitzung	Di., 16:00 Uhr
FS	Fraktionssitzung	Mo.
ÄR	Ältestenrat	Di., 18:00 Uhr
StVV	Sitzung der Stadtverordnetenversammlung	Mi., 15:00 Uhr
HA	Hauptausschuss	Mi., 17:00 Uhr
MB	Migrantenbeirat	Mi., 16:30 Uhr
RPA	Rechnungsprüfungsausschuss	Do., 18:00 Uhr
FA	Ausschuss für Finanzen	Mi., 18:00 Uhr
WA KIS	Werksausschuss Kommunaler Immobilien Service	Do., 17:30 Uhr/ Fr., 15:00 Uhr
B/Sp.	Ausschuss für Bildung und Sport	Di., 17:30 Uhr
KA	Ausschuss für Kultur	Do., 17:30 Uhr
JHA	Jugendhilfeausschuss	Do., 16:30 Uhr
GSWI	Ausschuss für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion	Di., 18:00 Uhr
OS	Ausschuss für Ordnung und Sicherheit	Di., 18:00 Uhr
KUM	Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität	Do., 18:00 Uhr
SBWL	Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes	Di., 18:00 Uhr
PTD	Ausschuss für Partizipation, Transparenz und Digitalisierung	Di., 18:00 Uhr
OBR	Ortsbeirat	